True Love

Von KittyMolko

Tja, ich hab mich vor langer Zeit mal dazu hinreißen lassen, eine Geschichte über unser aller Tekken-Traumpaar zu schreiben. Mit einer etwas verzweifelten Jun, einem Lee der vermitteln will und einem Kazuya wie ich ihn mir vorstelle ...

True Love

"Kazuya, du bist so ein Trottel! Ich kann nicht glauben, dass ein einzelner Mensch so dämlich sein kann!", wutentbrannt lief Lee im Büro seines Bruders auf und ab. Dieser war jedoch wenig beeindruckt und saß seelenruhig auf seinem Stuhl hinter dem Schreibtisch. "Ich weiß gar nicht warum du dich so aufregst. Das geht dich überhaupt nichts an und außerdem hab ich dir schon oft gesagt, dass du dich nicht in mein Privatleben einmischen sollst.", entgegnete Kazuya ihm in einem eiskalten Ton. "Mir geht es dabei ja auch nicht um dich, sondern um sie! Wie kannst du nur so dumm sein?", ganz außer Atem vom auf und ablaufen wettete Lee weiter. "Lass mich in Ruhe, okay! Ich hab zu tun." – "Oh ja, bitte verzeih, ich vergaß das du ein ach so viel beschäftigter Mann bist!" – "Deinen Zynismus kannst du stecken lassen Lee!", jetzt wurde auch Kazuya etwas lauter, er stand auf und stellte sich provokativ mit verschränkten Armen vor seinen Bruder. Dieser ließ sich jedoch nicht davon abbringen, seine Meinung frei zu äußern. Es trauten sich nicht viele Menschen, so auf Kazuyas Nerven herumzutampeln. Spätestens jetzt, als man sehen konnte wie die Wut langsam in ihm wuchs, hätten die meisten die Flucht ergriffen. Aber nicht Lee, nein, ihm machte es sogar Spaß seinen Bruder auf die Palme zu bringen. Nur diesmal ging es wirklich um etwas Wichtiges. "Ich versteh nur nicht warum! Sie ist so eine tolle Frau! Sie ist schön, intelligent und es gibt nicht viele, die sich mit dir einlassen würden. Also, warum behandelst du sie so?" – "Lee, du weißt das ich all meine Zeit in die Firma stecke. Die leitet sich nun mal nicht von alleine. Da ist kein Platz für eine Frau." – "Ach, aber mit ihr in die Kiste springen kannst du, was? Weißt du eigentlich wie weh du ihr damit tust?" – "Es reicht! Verschwinde! Du kannst froh sein, dass ich dich bei mir wohnen lasse und dann wagst du es noch dich so in mein Leben einzumischen. Wenn du so weiter machst kannst du bald deine Koffer packen und abhauen! Lange mach ich das nicht mehr mit!", Kazuya packte den Jüngeren am Arm und schob ihn zur Tür hinaus. "Gut, wenn das so ist hast du sicherlich nichts dagegen, wenn ich mein Glück bei ihr versuche, oder?", fragte Lee und riss seinen Arm aus den Fängen Kazuyas. "Mach doch was du willst!", mit diesen Worten knallte auch schon die Tür zu. /Das

werde ich großer Bruder, verlass dich drauf./, dachte sich Lee und ging.

Lee lief durch den Stadtpark, es war wunderschönes Wetter und ziemlich warm. Er hatte ein ganz bestimmtes Ziel und als er wenige Meter vor dem See, der inmitten des Parks lag, ankam, erblickte er es auch schon. Da stand sie, in einem schimmernd weißen Kleid, der sanfte Wind spielte mit ihrem schwarzen Haar und sie blickte verträumt über den See. Lee schlich sich von hinten heran, ganz langsam und leise, wie eine Raubkatze die sich ihrer Beute nähert. Endlich angekommen legte er blitzschnell seine Arme um ihre Hüften und flüsterte ihr zärtlich ins Ohr: "Jun, du siehst aus wie ein Engel, weißt du das?". Leicht erschrocken blickte die junge Frau über ihre Schulter und als sie realisierte, wer da hinter ihr stand, begann sie zu lächeln. "Ich hab dich doch schon so oft darauf hingewiesen, dass du aufhören sollst solche Sachen zu sagen.", entgegnete sie ihm. "Ich weiß, aber du wirst ja immer gleich rot, wenn ich dir ein Kompliment mache und dann siehst du noch viel bezaubernder aus.", verteidigte sich Lee und ließ Jun langsam los. Dass sie bei diesen Worten noch mehr errötete wusste er und das war auch so geplant. Jetzt nahm er sie bei der Hand und führte sie zu einer nahe gelegenen Bank, auf der sich Beide niederließen. "Wie geht es Kazuya?", da war sie wieder, diese verdammte Frage, die Lee so hasste. Das war immer die erste Frage, die Jun stellte, bei jedem Treffen. Er wusste zwar, dass sie kein Interesse an einer Beziehung mit ihm hatte, aber die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt. Jedoch wurde ihm die Tatsache, dass die schöne Frau seine Gefühle wirklich nicht erwiderte, durch diese Standardfrage wieder schmerzhaft bewusst. "Keine Ahnung, er hat viel zu tun. Ich hab ihn schon seit ein paar Tagen nicht mehr gesehen.", antwortete Lee nach kurzem Zögern mürrisch. Dann herrschte minutenlanges Schweigen. Die Blicke der Beiden waren die ganze Zeit auf den See gerichtet, doch dann beendete Jun die Stille: "Lee, ich muss dringend mit dir reden!" ...

Es war Freitag, so um die Mittagszeit herum und Kazuya saß, wie immer, in seinem Büro. Man sah ihm an, dass er nicht gerade gut gelaunt war. Okay, er lief nie mit einem breiten Grinsen oder auch nur einem Lächeln herum, aber so mies gelaunt war er lange nicht. Überhaupt war er in den letzten Tagen immer schlecht drauf – seit dem Gespräch mit Lee. Gegessen hatte er seitdem auch so gut wie nichts, von Schlaf ganz zu schweigen. Jede Nacht wälzte er sich in seinem Bett hin und her, er konnte einfach nicht einschlafen. Immer wieder musste er an Lees Worte denken: "Weißt du eigentlich, wie weh du ihr damit tust?" – er bekam sie nicht aus seinem Kopf. /Verdammt, was ist nur mit mir los? Wieso macht mich dieses sinnlose Gespräch so fertig?/, fragte er sich, während er zum Fenster ging, um es zu öffnen. /Diese schieß Hitze nervt!/, dachte er sich nebenbei. Kurz schaute er nach draußen und was er da sah, verschlechterte seine Laune schlagartig noch mehr. Er erblickte seinen Bruder, der da tatsächlich, Arm in Arm mit Jun, die Straße überquerte. Daraufhin entwickelte sich eine unbeschreibliche Wut in Kazuya. /Diese miese kleine Ratte! Wie kann er es wagen ... /, diese Gedanken erschreckten ihn ein wenig. War er etwa eifersüchtig? Eifersüchtig darauf, dass Lee mit seiner Jun unterwegs war? Er schüttelte kurz den Kopf und versuchte diesen Gedanken zu verdrängen. /So ein Quatsch, ich und eifersüchtig./, schon setzte er sich wieder an den Schreibtisch und versuchte sich mit ein wenig Arbeit abzulenken.

Als Lee am Hauptgebäude der Mishima Zaibatsu ankam war es bereits dunkel. Auch die Lichter der Büroräume waren alle erloschen – bis auf eins. /Bingo!/, dachte er sich,

als er dies bemerkte. Somit konnte er sich sicher sein, dass sein Bruder noch da war und Überstunden schob. Er betrat das Gebäude und war, ein paar Minuten später, bei Kazuyas Büro angelangt. So gut wie lautlos öffnete er die Tür, trat ein, schloss sie ebenso leise wieder und lehnte sich an den Türrahmen. "Was willst du?", fragte Kazuya, ohne von seinem Laptop aufzuschauen. "Hab ich dir nicht gesagt, dass du mich während der Arbeitszeit nicht stören sollst?", fügte er trocken noch hinzu. "Sie ist schwanger.", ganz plötzlich verstummte das klicken der Mouse und Kazuya sah seinen Bruder mit weit aufgerissenen Augen an. "Was?", fragte er geschockt. "Sie ist schwanger, von dir.", antwortete Lee mit ruhiger Stimme. "I... ist das wahr?", der Ältere war völlig durcheinander. Er konnte nicht glauben, was er da hörte. "Natürlich ist es wahr, oder glaubst du, ich denke mir so was aus? Sie hat es mir vor ein paar Tagen erzählt, war sich aber nicht ganz sicher. Deswegen war ich heute mit ihr beim Arzt und der hat es bestätigt. Du wirst Vater, herzlichen Glückwunsch!", mit diesen Worten verschwand Lee aus dem Büro und ließ einen völlig verstörten Kazuya zurück. /Oh mein Gott!/, das war das einzige, was er denken konnte. Er lehnte sich zurück und schloss die Augen. Ungefähr eine viertel Stunde verharrte er so, griff dann jedoch zum Telefon ...

Am nächsten Tag

Jun stand am Strand, der sich etwas außerhalb der Stadt befand. Sie blickte auf die Uhr, widmete sich dann jedoch wieder dem einsetzenden Sonnenuntergang. Nur das Rauschen des Meeres war zu hören, es war wunderschön, idyllisch, richtig romantisch. Wenige Augenblicke später wurde sie aus ihren Gedanken gerissen, als sie das Schließen einer Autotür vernahm. Langsam drehte sie sich um und der Anblick, welcher sich ihr bot, war unglaublich. Da stand er also, perfekt gekleidet in einem lila Anzug und mit einem atemberaubend schönen Strauß dunkelroter Rosen in der Hand. "Kazuya ...", flüsterte sie leise. "Ich bin froh dass du gekommen bist. Ich hatte befürchtet, dass du nichts mehr mit mir zu tun haben willst.", begann dieser zu sprechen. Jun wollte etwas sagen, ihm antworten, ihm zeigen, wie sehr sie sich über diese Begegnung freute, aber sie bekam kein einziges Wort heraus. Musste sie auch nicht, denn ihr Gegenüber fuhr bereits fort: "Ich mochte das du mir zuhörst, okay? Du musst mir auch noch keine Antwort geben, aber bitte hör mir zu, in Ordnung?", Jun nickte. "Ich wollte dir nur sagen, dass mir alles furchtbar Leid tut. Ich hab dir unglaublich wehgetan, nur leider hab ich das erst jetzt begriffen. Und ebenso hab ich erst jetzt begriffen, dass ich mich unsterblich in dich verliebt habe.", bei diesen Worten stiegen Jun Tränen in die Augen. Sie konnte nicht glauben, was sie da hörte. "Ich kann mir vorstellen, dass du nach all dem was passiert ist, nicht mehr viel von mir hältst, aber dennoch möchte ich dich fragen, ob du mir noch eine Chance geben kannst?", kaum hatte Kazuya diese Frage gestellt, fiel ihm Jun weinend um den Hals. Das genügte ihm als Antwort, er ließ die Rosen fallen und schloss die junge Frau fest in seine Arme. Nach ein paar Minuten hatte sich Jun ein wenig beruhigt, daraufhin löste Kazuya die Umarmung ein wenig und blickte ihr tief in die Augen. "Ich verspreche dir, ich werde dafür sorgen, dass du zur glücklichsten Frau der ganzen Welt wirst." – "Die bin ich schon.", erwiderte sie. Kazuya streichelte ihr sanft über die Wange, sie schloss langsam die Augen und Beide versanken in einem zärtlichen Kuss.

Da die beiden so sehr mit sich beschäftigt waren, bemerkten sie nicht, dass sie beobachtet wurden. Lee lehnte lässig an einer Wand im Schatten, dort war er auch nur

sehr schwer zu entdecken. Er war sichtlich froh darüber, was gerade passiert war. Nun zündete er sich eine Zigarette an und ein leises Seufzen entwich ihm. /Ein Glück das sich die zwei endlich vertragen haben. Tja, jetzt bin nur ich noch allein ... / - "Hast du mal eine für mich?", Lee drehte sich erschrocken um und blickte in zwei große grau-blaue Augen einer jungen blonden Frau. "Klar!", antwortete er lächelnd, als er das ganze Geschehen realisiert hatte. /Na ja, vielleicht bin ich es ja nicht mehr lange ... /

Ende